

Guten Morgen, Enger-Spenge

Bolle und das Rührei

Bolle ist kein großer Freund von Kochsendungen – weder im Fernsehen, noch im Radio. Am Wochenende hat er dann aber doch mal im Radio zugehört. Interessant fand er in der Sendung vor allem, dass die Zuhörer aufgefordert wurden, über ihre misslungenen Erstlinge zu berichten. Da hätte Bolle tatsächlich auch mal aus dem Nähkästchen plaudern können: Er war elf Jahre alt, als er sich in Abwesenheit seiner Eltern erstmals an ein

simples Rührei wagte. Das mit dem Eieröffnen haute tatsächlich hin, allerdings verwechselte er kurz danach Salz und Zucker. Und als sei das noch nicht schlimm genug, versuchte er seinen Fauxpas mit Unmengen an Salz auszugleichen. Das Ergebnis war ungenießbar – was Bolle nicht davon abhielt, seinen jüngeren Bruder mit dem Gericht zu quälen. Eine Anekdote, die in der Familie unvergessen ist.

Bolle

Drei weitere Todesfälle im Kreisgebiet

48 neue Corona-Fälle sind hinzugekommen.

■ **Enger/Spenge/Kreis Herford.** Im Kreis Herford sind seit gestern 48 neue Corona-Fälle hinzugekommen. Insgesamt sind 9.156 bestätigte Infektionen bekannt. Davon gelten 8.310 als genesen. Derzeit gibt es kreisweit 690 aktuell bestätigte Fälle. Der Inzidenzwert liegt bei 132,9.

Die aktuell infizierten Personen verteilen sich auf Herford (192) Spenge (29), Bünde (120), Löhne (167), Vlotho (38), Enger (37), Rödinghausen (11), Hiddenhausen (64) und Kirchlengern (32).

Leider gibt es drei weitere Todesfälle zu vermelden. Dabei handelt es sich um eine 80-jährige Frau aus Bünde, eine 78-jährige Frau aus Vlotho sowie um einen 82-jährigen Mann aus Herford.

Im Kreis Herford gibt es insgesamt 156 Todesfälle, wobei 136 an Corona und 20 mit Corona gestorben sind.

Die Zahl der Neuinfektionen bewegte sich in den vergangenen sieben Tagen durchschnittlich im mittleren zweistelligen Bereich.

Die Zahl der Personen, die sich in Quarantäne befinden, stieg leicht von 1.328 auf 1.458. Darunter sind 768 Kontaktpersonen. Es befinden sich aktuell sieben Reiserückkehrer unter den 690 aktuell bestätigten Corona-Fällen.

Darüber hinaus steigt der Anteil der Menschen, die sich

mit einem mutierten Virus infiziert haben. Insgesamt haben sich seit Anfang Februar 1.248 Menschen, die ihren Wohnsitz im Kreis Herford haben, mit einer Mutationsvariante infiziert. Davon sind aktuell noch 473 Menschen infiziert. Bis auf drei Fälle der süd-afrikanischen Mutation handelte es sich dabei um die britische Mutation.

Die meisten Infektionen der vergangenen Woche waren auf das familiäre Umfeld zurückzuführen – hier liegt die Quote bei fast 50 Prozent. 30 Prozent der Infektionswege sind unbekannt. Der Anteil der Ansteckungen auf der Arbeit ist von sieben auf drei Prozent gesunken.

Derzeit werden 35 Patienten stationär in den Krankenhäusern behandelt (davon 24 mit Wohnsitz im Kreis Herford). Hiervon werden neun Patienten intensivmedizinisch betreut, sechs davon müssen beatmet werden.

Insgesamt sind im Kreisgebiet 101 Schüler und zwei Lehrkräfte infiziert. Die Infizierten verteilen sich auf 50 Schulen im Kreisgebiet.

In 14 von insgesamt 29 Kitas im Kreisgebiet sind bestätigte Corona-Fälle bekannt. Hierbei handelt es sich um Infektionen bei 16 Kindern und drei Infektionen beim Kita-Personal.

Corona-Fälle im Kreis Herford

	aktuell	Neuinfektionen	gesamt
	690	+ 48	9.156
	stationär behandelt	genesen	verstorben
	24	8.310	156

7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner

	Kreis Herford aktuell	Signalwert	Grenzwert
	132,9	35	50

Ort	Infizierte	Genesen	Verstorben
Bünde	120 (122)	1498 (1491)	16
Kirchlengern	32 (30)	513 (512)	4
Rödinghausen	11 (13)	354 (352)	14
Herford	192 (193)	2520 (2504)	26
Löhne	167 (173)	1399 (1388)	44
Spenge	29 (30)	408 (403)	6
Enger	37 (35)	625 (625)	17
Hiddenhausen	64 (53)	593 (592)	20
Vlotho	38 (43)	400 (396)	9

In Klammern Zahlen vom Vortag. QUELLE: KREIS HERFORD, STAND 13.4.21



Die Geschäftsführer: Alfred Klassen (Betron Electronic Systems, v. l.), Alf Peters und Olav Stieghorst (beide Betron Control Systems), Axel Bruse (Betron Electronic Systems) und Heinz-Hermann Welscher (Betron Control Systems). FOTO: BETRON

Wie die US-Wahl der Firma Betron aus Enger einen Umsatzhype beschert hat

Zur Holding gehören die Betron Control Systems und die Betron Electronic Systems. Die bekennen sich jetzt noch einmal ganz klar zum Standort Enger – und expandieren.

Mareike Patock

■ **Enger.** Das Technologie-Unternehmen Betron aus Enger ist weiter auf Expansionskurs: Die beiden Schwesterfirmen Betron Control Systems (BCS) und Betron Electronic Systems (BES) werden künftig ihr Knowhow, ihre Erfahrung und ihre Ressourcen unter einem Dach bündeln. Und das nicht nur firmenrechtlich, sondern auch in neuen Räumen. Wo Betron baut, wie die beiden Unternehmen durch das Corona-Jahr 2020 gekommen sind und warum die US-Wahl einen kleinen Umsatz-Hype beschert hat.

Mit knapp 100 Mitarbeitern und mehr als elf Millionen Euro Jahresumsatz ist Betron nach eigenen Angaben einer der führenden Anbieter für intelligente Systemlösungen und Industrie-Elektronik in OWL. Zum Beispiel fertigen die beiden Unternehmen Elektronik und Steuergeräte für die Landmaschinen-Industrie oder Elektronik für Verpackungsanlagen.

Während Betron Control Systems die Elektronik her-



An den Firmenstandort der Betron Electronic Systems an der Dieselstraße wird bald auch die Schwesterfirma Betron Control Systems komplett ziehen. FOTO: EKKEHARD WIND

stellt, fertigt Betron Electronic Systems die Platinen. Die beiden eigenständigen Firmen sind unter der Betron Holding GmbH gebündelt.

Bislang hatte die BCS ihren Standort noch an der Straße Großer Teil, nahe der Spenger Straße. Das ändert sich nun – auch die BCS wird bald komplett zum Sitz der Firma Betron Electronic Systems an der Ecke Dieselstraße und Dürkopfsstraße in Enger ziehen. Teile der Betron Control Systems sind hier bereits angesiedelt.

Platz für weiteres Wachstum

Die Betron Electronic Systems hatte ihren Standort an der Dieselstraße vor Kurzem erweitert. Dieser erste Bauabschnitt mit rund 2.000 Quadratmetern ist schon abgeschlossen und die gemeinsame Produktion beider Firmen sowie die Elektrofertigung haben die neuen Räume bereits bezogen.

Für den zweiten Bauab-

schnitt 2021, der den Schaltschrankbau und die Verwaltung der Betron Control Systems beheimaten soll, wurde das Nachbargrundstück gekauft und eine gemeinsame Verbindung beider Gebäude ist geplant. Damit auch ein weiteres Wachstum in der Zukunft gesichert sei, gebe es eine zusätzliche Grundstücksreserve von bis zu 4.000 Quadratmetern.

„Der Wirtschaftsstandort OWL hat Unternehmern eine Menge zu bieten. Darum haben wir uns dazu entschlossen, hier vor Ort weiter zu expandieren und in die Zukunft des Standorts zu investieren“, erläutert Geschäftsführer Alf Peters das Vorhaben der Betron. „Es ist unser aufrichtiges Anliegen, neue Arbeitsplätze in naher Zukunft zu schaffen und dem Thema Digitalisierung sowie Industrie 4.0 in OWL eine Heimat zu geben“, erklärt Heinz-Hermann Welscher, Geschäftsführer Technik & Vertrieb.

Wenn auch der zweite Bauabschnitt beendet sei, werde die Betron Control Systems komplett an die Dieselstraße zie-

hen. Dann werde der bisherige Standort an der Straße „Großer Teil“ aufgegeben, kündigte Welscher an.

Was Betron und die US-Wahl miteinander zu tun hatten

Durch das Corona-Jahr 2020 seien beide Firmen recht gut gekommen, berichtet er weiter. Zwar habe es im Vergleich zu den prognostizierten Umsätzen eine „kleine Delle“ gegeben. „Aber wir hatten auch Sondereffekte“, die gute Erlöse beschert hätten.

„Wir produzieren zum Beispiel für den Hygiene-Bereich“, sagt Welscher. „Und der war gut aufgestellt im letzten Jahr.“ Profitiert habe die Betron Control Systems etwa auch von der US-Wahl im vergangenen November. Einer ihrer Kunden habe die Maschinen für die US-Briefwahl produziert – und BCS habe die Schaltschränke dafür gefertigt, sagt Welscher. „Das war ein Sondereffekt, der uns einen kleinen Umsatz-Hype beschert hat.“

Jugendliche mit Schreckschusswaffe bedroht: Verdächtige ermittelt

Ende Januar war es zu einem Raubdelikt am Spenger Schulzentrum gekommen. Zwei Jungen (13, 14) waren von einer Gruppe Jugendlicher angegriffen worden. Jetzt gibt es einen Ermittlungserfolg der Polizei.

Mareike Patock

■ **Spenge.** Das Schulzentrum in Spenge: Es ist Samstag, der 30. Januar 2021. Am frühen Abend gegen 18 Uhr werden auf dem Spielplatz der Gesamtschule zwei Jungen aus Enger – 13 und 14 Jahre alt – von einer größeren Gruppe von Jugendlichen angegriffen. Die beiden 13- und 14-Jährigen werden laut Polizei geschlagen, getreten und sogar mit einer Schreckschusswaffe bedroht.

Auch Jacken, eine geringe Menge Bargeld, Musikkopfhörer und eine EC-Karte werden den Jungen gestohlen.

Seither haben Kriminalbeamte aus Herford ermittelt – und können nun einen Erfolg

verzeichnen. „Dank umfangreicher Ermittlungen konnten bislang vier Personen als mögliche Tatverdächtige aus der

Personengruppe heraus festgestellt werden“, sagt Simone Lah-Schnier, Sprecherin der Kreispolizeibehörde Herford.

Es handele sich hierbei um Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. „Sie kommen aus Bielefeld, Enger und Bad Oeyn-

hausen.“ Bei der Durchsuchung ihrer Zimmer habe die Polizei Beweismittel gefunden – wie etwa Diebesgut von dem Übergriff am Spenger Schulzentrum. Darunter sei auch die Schreckschusswaffe gewesen, berichtet Lah-Schnier.

Und mehr noch: Einer der Tatverdächtigen sei wegen eines weiteren Haftbefehls, der aufgrund gleich gelagerter Delikte ausgestellt worden sei, vorläufig festgenommen worden. „Er sitzt zurzeit in einer Justizvollzugsanstalt“, sagt die Polizeisprecherin.

Der Fall liege jetzt bei der Staatsanwaltschaft Bielefeld. Dort werde geschaut, ob noch weitere Ermittlungen erfolgen.



Die Polizei hat mehrere mögliche Tatverdächtige ermitteln können. FOTO: ANDREAS FRÜCHT



Polizeisprecherin Simone Lah-Schnier. FOTO: POLIZEI HERFORD